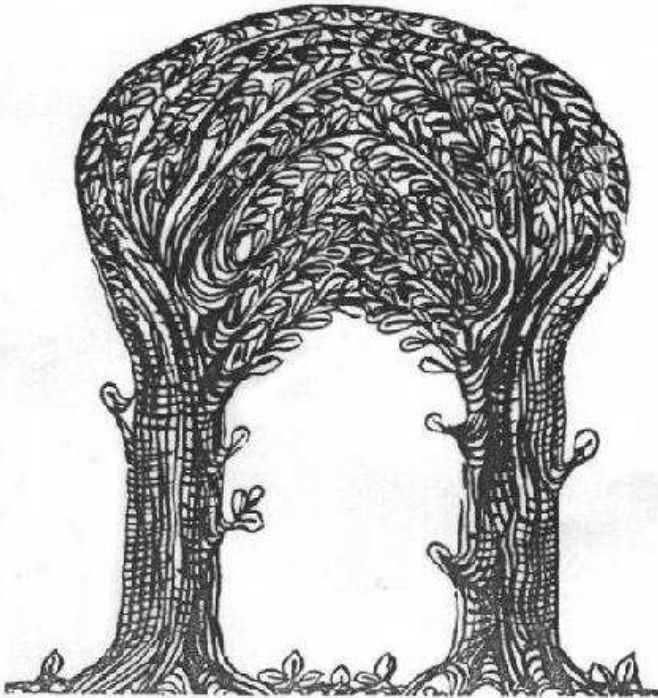


Blickpunkt

*Pfarrgemeinde St. Bonifatius
mit Filialkirchen Christus König und St. Peter
Duisburg-Hochfeld*

Nr. 1

September / Oktober 2001



P. Hodiament

Jetzt wächst zusammen, was zusammen gehört.

Dieser berühmte Ausspruch Willy Brandts ist wahr geworden. Auch wenn manche eher die verschiedenen Stämme betrachten als die eine Baumkrone und nicht allen die gemeinsamen Früchte schmecken.

Editorial

Genau ein Jahr ist es nun her, dass sich die drei Gemeinden St. Bonifatius, Christus König und St. Peter in Duisburg-Hochfeld zu einer Pfarrgemeinde zusammengeschlossen haben.

Viel hat sich seither getan, aber vieles von dem, was sich tut, bekommt manch einer gar nicht mit. Denn die Pfarrnachrichten, die alle zwei Wochen herausgegeben werden, können aus Platzgründen nicht mehr als die Gottesdienstordnung und die wichtigsten Termine und Kurzinfos enthalten.

Daher wurde eine weitere Publikation erforderlich, die auch Platz bietet für

- **Rückblicke** auf vergangene und **Ausblicke** auf bevorstehende Ereignisse in unserer Gemeinde;
- **Einblicke** in die Arbeit des Pfarrgemeinderates und der Gruppen und Verbände, die bei uns aktiv sind;
- Personalien, Statistiken und andere Informationen, die für den rechten **Durchblick** sorgen;
- einen **Überblick** über Termine, Ansprechpartner, Geburtstage, usw.;

- Texte für einen **Augenblick** der Besinnung;
- Leserbriefe, die eine Sache aus unterschiedlichen **Blickwinkeln** betrachten.

Der **Blickpunkt**, den es vor der Fusion schon in St. Peter gegeben hat, soll alle zwei Monate erscheinen und in den Kirchen zum Mitnehmen ausliegen. Da die Herausgabe auch mit Kosten verbunden ist, stellen wir jeweils ein Körbchen dazu, mit dem wir um einen kleinen Beitrag zur Finanzierung bitten.

Zeitgleich mit dem Blickpunkt fällt auch der Startschuss für einen Internet-Auftritt unserer Gemeinde. Unter der Adresse <http://www.bistum-essen.de/duisburg/bonifatius/> sind wir ab 1. September im weltweiten Netz vertreten und erreichen auf diesem Weg vielleicht auch Menschen, die in Hochfeld wohnen, aber keinen Kontakt zu unserer Gemeinde haben.

Wir hoffen, dass beide Publikationen dazu beitragen, das vielseitige Gemeindeleben in St. Bonifatius transparenter zu machen.

Michael Kleinwegen

Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinderat der kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius, 47053 Duisburg
 - St. Bonifatius, Wanheimer Str. 163b, ☎ 66 10 67, 📠 66 26 02
 - Christus König, Karl-Jarres-Str. 152, ☎ 6 10 74, 📠 66 90 16
 - St. Peter, Brückenstr. 30, ☎ 99 69 77, 📠 99 69 79

Redaktion: Margret Bierod, Marion Frings, Andrea Holt, Michael Kleinwegen, Iris Schmidt

Druck: Arnold Bauerfeind, Wilfried Skotarczyk

E-Mail: blickpunkt.bonifatius@gmx.de (Redaktion)

Internet: <http://www.bistum-essen.de/duisburg/bonifatius/>

Terminkalender



September 2001

- Sa 01.09. Ausflug des Kirchenchores St. Peter nach Antwerpen
- So 02.09. 9:45 **Pfarrfest in St. Peter - Festgottesdienst mit In-Time Voices**
- Mi 05.09. 9:00 Kevelaer-Wallfahrt der Mittwochsrunde St. Bonifatius
- Sa 08.09. 9:00 Wanderausflug der kfd Christus König
- So 09.09. Kevelaer-Wallfahrt der Duisburger Fußpilger (bis 11.09.)
- So 09.09. 11:00 Familiengottesdienst in Christus König
- Sa 15.09. 14:00 Trödelmarkt „Rund ums Kind“ im Kindergarten Christus König
- Sa 15.09. 10:00 Jugendforum in St. Peter
- So 23.09. 9:45 Gottesdienst in St. Peter mit dem Kirchenchor
- So 23.09. 10:30 Familiengottesdienst in St. Bonifatius
- Mo 24.09. 19:00 Treffen des Männerkreises in Christus König
- Mo 24.09. 19:30 Abendmesse in Christus König, gestaltet von der kfd
- Di 25.09. 19:30 Pfarrgemeinderats-Sitzung im Pfarrsaal St. Peter
- Sa 29.09. 8:00 Altkleidersammlung der KJG Christus König

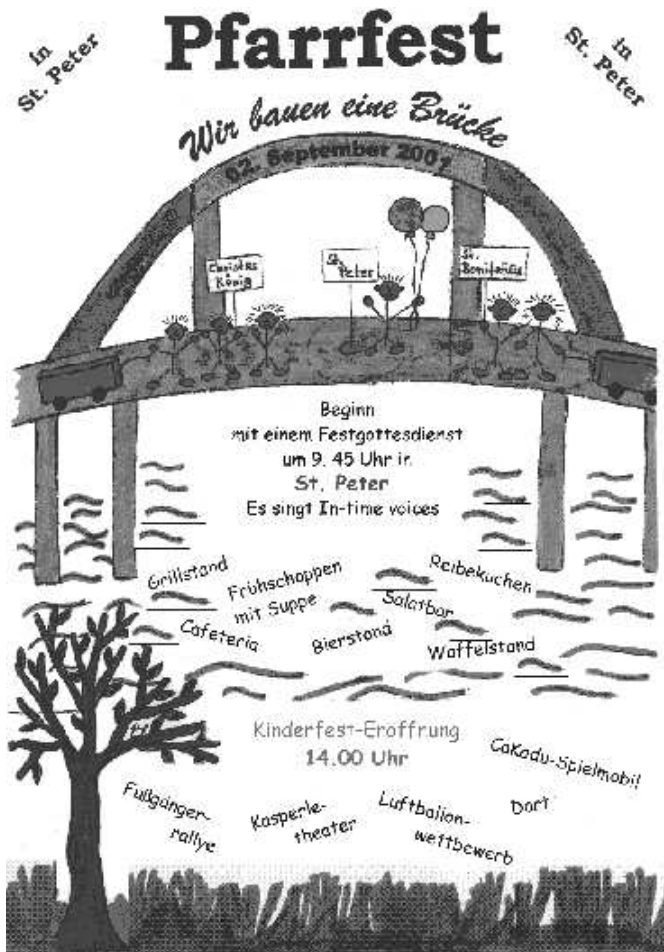
Oktober 2001

- Do 11.10. 14:30 Alten- und Krankentag in St. Peter
- So 14.10. 11:00 Familiengottesdienst in Christus König
- Mo 22.10. Einkehrtag der kfd Christus König in der Wolfsburg
- So 28.10. 10:30 **Jubiläum und Verabschiedung der Schönstätter Marienschwestern - Festgottesdienst in St. Bonifatius mit dem Kirchenchor St. Peter**
- So 28.10. 15:00 Kaffeenachmittag (missio-Café) in St. Peter
- Mo 29.10. 18:30 Treffen des Männerkreises in Christus König

Änderungen vorbehalten

Beachten Sie bitte auch die Ankündigungen in unseren 14-tägigen Pfarrnachrichten.

Sonntag, 2. September



Die Nicaragua-Aktion von Dr. Stefan Weiß

Dr. Stefan Weiß aus Oberhausen arbeitet als Arzt für Chirurgie eng mit dem Hospital Altamirano in La Trinidad / Nicaragua zusammen. Er sammelt Geld für Medikamente und medizinisches Gerät und organisiert Transporte mit Bettwäsche oder anderen Dingen, die dort im Hospital dringend benötigt werden. Seit Mitte Juli ist er wieder für einige Monate in Nicaragua, um dort kostenlos als Arzt tätig zu sein.

Ein Drittel vom Erlös des Pfarrfestes geht an die Nicaragua-Aktion von Dr. Weiß, die schon seit einigen Jahren von der Gemeinde St. Peter unterstützt wird.

Samstag, 8. September

Wanderausflug zum Elfenmeer



Die kfd Christus König bietet wieder einen Wanderausflug für die ganze Gemeinde und Interessierte an.

Wir haben in diesem Jahr ein wunderschönes Fleckchen Erde ausgesucht. Es geht zum **Elfenmeer** in die Nähe von Roermond. Heide, Wald und Seen locken zum Wandern und Rasten.

Die Wanderstrecke ist sehr leichtläufig, und der Bus wird wieder auf halber Strecke für die Leute bereitstehen, die

nicht die ganze Strecke (etwa 12 km) mitgehen wollen. Picknick ist im Freien.

Um 17.30 Uhr fahren wir dann gemeinsam ins Schwalmtal in die **Pappelter Mühle**. Dort ist für uns eine bayrische Brotzeit (Buffet) hergerichtet. Man kann unter vielen Gerichten wählen oder alles einmal probieren.

Nach dem Essen ist noch Zeit für einen Spaziergang an der Schwalm. Gegen 22 Uhr sind wir wieder an der Kirche.

| | |
|---------------------------|--|
| Abfahrt: | 9 Uhr an Christus König |
| Kosten: | Bus 30 DM, Buffet 25 DM |
| Anmeldung: | Bis Montag, 3. September im Pfarrbüro Christus König |
| Ansprechpartnerin: | Elisabeth Oehlers, Tel. 6 23 84 |

Donnerstag, 11. Oktober

Alten- und Krankentag in St. Peter



Die Pfarrcaritas St. Peter lädt zu einem Alten- und Krankentag ein.

Wir beginnen mit der hl. Messe um **14.30 Uhr**, in der das Sakrament der **Krankensalbung** gespendet wird. Diesen Gottesdienst feiern wir im Pfarrsaal.

Wir denken besonders an Gemeindemitglieder, die nicht mehr regelmäßig zum Gottesdienst kommen können.

Eine herzliche Bitte an Angehörige und Nachbarn: Wenn Sie alte oder kranke Leute kennen, informieren Sie diese doch über diesen Tag und laden sie dazu herzlich ein. Vielleicht können Sie ja auch jemanden begleiten. Ein Fahrdienst steht bereit.

Sonntag, 28. Oktober

Jubiläum und Verabschiedung der Schönstätter Marienschwestern

Vor einigen Wochen schlug die Nachricht, dass nun auch die Schönstätter Marienschwestern Hochfeld verlassen wollen, wie eine Bombe ein. Dennoch ist uns ver­gönnt, mit ihnen das 75-jährige Bestehen ihrer Gemeinschaft und auch der Niederlassung in Hochfeld zu feiern. Wir laden daher herzlich zum Festgottesdienst am Sonntag, den **28. Oktober 2001 um 10.30 Uhr** nach **St. Bonifatius** ein. Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir dann im Pfarrsaal zusammenkommen und mit den Schwestern ihr Jubiläum feiern und uns für die vielen Jahre ihres Dienstes in Hochfeld bedanken.

Pfr. Bernhard Jakschik

1926 hatte der Gründer der Schwestern­gemeinschaft, Pater Josef Kentenich, die ersten Marienschwestern in die Bonifatiusgemeinde gebracht. Sie über­nahmen im Laufe der Zeit verschiedene Dienste: Familienseelsorge, Sakramen­ten-Katechese, Leitung des Kindergar­tens, Pfarrbüro, Senioren- und Kranken­pastoral etc.

Zwei Schwestern starben hier bei einem Bombenangriff.

Schwester Annedorit und ihre Vorgänge­rinnen sind uns noch in bester Erinne­rung. Sie sorgten für ein Klima der Ge­borgenheit und des Gottvertrauens im Kindergarten. Sie standen Erzieherinnen und Eltern immer zur Verfügung, wohn­ten sie doch gleichsam im Kindergarten.

Schwester Edigna und Schwester Marfried waren lange Jahre im Pfarrbü­ro und pastoralen Dienst für die Men­

schen tätig. Sie waren immer für ihre Anliegen und Nöte da. Dafür gebührt ihnen Dank.

Dank den Marienschwestern für die ak­tive Teilnahme an den Gottesdiensten, für Gebet und die wöchentliche Adoratio vor dem Allerheiligsten.

Dank der unermüdlichen Schwester Reinlindis, die wie ihre Vorgängerinnen mit dem Fahrrad unterwegs war, um kranke und einsame Menschen zu besu­chen und ihnen die Krankenkommunion zu bringen. Sie sorgte auch dafür, dass das Bild der Gottesmutter von Familie zu Familie gebracht wurde. Das ent­spricht einer Anregung der Schönstatt­bewegung, das Gebet in den Familien wieder zu beleben.

(Aus: Werner Goeke: 12 Jahre Ge­meinde St. Bonifatius Hochfeld. 1988 - 2000. Ein Beitrag zur Chronik)

Rückblick

1. Juli

Abschied von Pastor Werner Goeke



Bei herrlichem Sommerwetter wurde am 1. Juli 2001 ein feierlicher Gottesdienst in unserer schönen Bonifatius-Kirche zelebriert.

Die Ansprache von Herrn Dechant Tillmann beschrieb eindringlich den Lebensweg und das Wirken von Herrn Pastor Goeke während seiner 12-jährigen Tätigkeit in St. Bonifatius.

Der Gospelchor, der schon in der Messe mitwirkte, gab im festlich geschmückten Pfarrsaal noch ein Ständchen.

Zahlreiche Gäste der vielen Stationen des Lebens unseres Altpastors freuten sich anschließend über das reiche Kuchenbuffet.

Dann konnten Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand danken für das Engage-

ment, mit dem vieles während der Amtszeit von Herrn Pastor Goeke - vor allem die Kooperation der drei Hochfelder Gemeinden - verwirklicht wurde. Es würde zu weit führen, hier nochmals alles zu erwähnen.

Herr Pfr. Jakschik übergab im Namen von KV und PGR eine schöne Stola als Erinnerung, und ein ebensolches Daneschön gebührte dem guten Geist des Pfarrhauses, seiner Schwester Hildegard Goeke, die einen prächtigen Präsentkorb erhielt.

Fleißige Hände hatten Salate und andere Köstlichkeiten gespendet, und so konnten alle in froher Runde im Garten oder Saal den Tag ausklingen lassen.

Am 4. Juli 2001 hatte Herr Pastor Goeke anlässlich seines 70. Geburtstages selbst eingeladen, und auch an diesem Tag feierten viele mit ihm fröhlich bis in den Abend hinein.

Ich habe mich persönlich sehr darüber gefreut, dass viele Petrianer und Pfarrangehörige aus Christus König an beiden Tagen mit dabei waren.

Wir wünschen unserem Altpastor Werner Goeke sowie seiner Schwester Hildegard Gesundheit und Gottes Segen für die kommenden Aufgaben in Duisburg-Wedau.

Erika Roegels

Himmelfahrt, 24. Mai

Pfarrwandertag in St. Peter



Am Himmelfahrtstag machten sich nach der Hl. Messe in St. Peter ca. 45 Wanderer auf in Richtung Entenfang.

Von dort aus ging es weiter nach Duisburg-Rahm.

Die Wanderstrecke war vom Organisator Arnold Bauerfeind so ausgesucht worden, dass sie von Jung und Alt gut zu laufen und auch mit Kinderwagen leicht zu schaffen war. Bei einer kleinen Rast an der Wegstrecke konnte mitgebrachter Proviant verzehrt werden. Außerdem stand noch ein kurzer Aufenthalt im Haus „Kornweibel“ (Rahm) auf dem Programm.



Am späten Nachmittag kehrten wir nach Hochfeld zurück. Dort

ließen wir den Tag mit einem gemütlichen Grillfest auf „Pastors Wiese“ ausklingen. Es gab Grillspezialitäten, selbstgemachte Salate und Freibier. Es kamen auch einige, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr mitwandern konnten, abends dazu. So saßen wir noch lange in gemütlicher Runde beieinander.

Der Tag war rundherum gelungen, und alle freuen sich schon auf den nächsten Pfarrwandertag im Jahre 2002.

Wilfried & Carola Skotarczyk



Wir gratulieren ...



Die Namen veröffentlichen wir nur in der gedruckten Ausgabe.

„Menschen würdig pflegen“ (26. Mai)

Ökumenischer Bibeltag an der Pauluskirche

Am 26. Mai fand im Paulussaal der dies-jährige Bibeltag statt. Im ökumenischen Arbeitskreis hatte man sich geeinigt, das Motto der „Woche für das Leben“ als Grundlage für diesen Tag zu nehmen. Ungefähr 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind der Einladung gefolgt.

In zwei Arbeitsgruppen, die von Pfr. Heinz-Günther Frenzen (ev. Gemeinde) und Pfr. Bernhard Jakschik geleitet wurden, wurden Texte aus dem Alten und Neuen Testament betrachtet, und mit kreativen Methoden wurde ein Verstehenszugang gesucht.

Zum Beispiel entstand - angeregt durch die Klage des Hiob - eine Art Klagemauer, in der sich auch die Klagen der Teilnehmer wiederfanden.

Und die Frage Jesu an den Kranken vom Teich Betesda „Willst du gesund werden?“ war Anlass, nach den eigenen Wünschen und Sehnsüchten zu fragen. Hierbei entstanden aus Stichworten Ge-

dichte, die auch im abschließenden Gottesdienst vorgelesen wurden.

Zum gemeinsamen Mittagessen und Kaffeetrinken hatten viele Teilnehmende etwas mitgebracht, so dass es eine große Auswahl gab. Insgesamt hatte der Tag ein sehr gutes Echo, nur hätten sich die Veranstalter mehr Teilnehmende gewünscht.

Als kleiner Einblick in den Tag seien hier und auf Seite 14 zwei der entstandenen Gedichte wiedergegeben.

Pfr. Bernhard Jakschik



Woche für das Leben 19. bis 26. Mai 2001
Eine Initiative der evangelischen und der katholischen Kirche

Ohne Liebe gibt es keine Menschlichkeit.

Ein Leben ohne Glauben und Freundschaft ist für mich undenkbar.
Ehrlichkeit und Aufmerksamkeit macht ein Miteinander einfacher.

Ohne Liebe gibt es keine Menschlichkeit.

Mehr Achtung vor dem Menschen und der Erde
bringt uns dem Frieden näher.

Die innere Zufriedenheit bringt Hoffnung.

Ohne Liebe gibt es keine Menschlichkeit.

Ein Leben ohne Glauben und Freundschaft ist für mich undenkbar.

Kinderfreizeit (6.-20. Juli)

Stippvisite nach Hardeggen-Asche

Mit vier Erwachsenen und acht Jugendlichen machten wir uns am Freitag, 13. Juli 2001 auf den Weg nach Hardeggen (bei Göttingen).

Grund unserer Reise war in erster Linie, für die Kinder und deren Leitungsteam eine **Nachtwanderung** zu organisieren. Trotz reichlich Feuchtigkeit von oben war sie für alle Beteiligten eine rundum gelungene Sache. Die Stimmung war einfach großartig.

Daran änderte sich auch am nächsten Tag nichts. Nach einem ausführlichen Brunch machten sich alle KiLa-Leute daran, das **Bergfest** vorzubereiten. Überall spürte man den Eifer der Kinder, das Knistern der Spannung. Das Haus wurde von vielen fleißigen Händen für das große Fest hergerichtet. Das Groß-

reinemachen machte auch vor den Kindern selber nicht halt. Kurzum, alles glänzte und das Fest konnte beginnen.

Und womit fängt jedes Fest an? Natürlich mit einem guten Essen. Das Buffet zum Grillfleisch war bunt gemischt (im wahrsten Sinn des Wortes - der Nudelsalat war grün und der Kartoffelsalat gelb). Anschließend hatten verschiedene Gruppen ein tolles Programm vorbereitet. Es wurde gezaubert, gesungen, und ein Puppenspiel gab es auch. Der Tag endete mit einer Disco.

Am Sonntag waren die Kinder nach dem Frühstück zum **Gottesdienst** eingeladen. Ein Teil der Kinder schmückte dafür den Raum sehr schön aus, andere suchten Lieder und Gebete heraus.



Der Raum lud mit leiser Meditationsmusik ein, an der Wand drehte sich ein blauer Himmel mit einigen Wolken zur Einstimmung. Alle spürten, dass hier etwas besonderes passierte und wurden ganz still. Es wurde gesungen und gebetet, wobei uns das Gebetbuch ganz besonders gut gefallen hat: es war ein „Zauberbuch“, das mit einem Schloss verriegelt war, und jedes Kind, das ein Gebet lesen wollte, öffnete es ganz sachte, fast feierlich.

Zum Schluss teilten alle untereinander ein Brot, das Herr Jakschik morgens frisch gebacken hatte und das nun in diesem Gottesdienst gesegnet wurde.

In dieser sehr beeindruckenden Stunde konnte man noch einmal ganz deutlich

unsere Eindrücke vom Wochenende spüren. Rundherum war es ein bereichern des Wochenende für uns alle.

Von hier aus noch einmal ein dickes Lob an das Leitungsteam (Nina Frings, Silke Joosten, Ilona Sontag und Andreas Bierod), deren gute Stimmung und Harmonie viel zum guten Gelingen dieser Kinderfreizeit beigetragen haben.

Nicht zu vergessen sind diejenigen, die in dieser Zeit für das leibliche Wohl der TeilnehmerInnen sorgten. Es war unser Pfarrer Jakschik, hier von allen nur „PJ“ genannt, höchstpersönlich, unterstützt von Marie-Luise Steinberg, allen nur bekannt als „Isy“. Auch ihnen sei an dieser Stelle für ihre Kochkünste gedankt.

Margret Bierod

Senioren-Urlaub (16.-30. Juli)

Urlaub in Deutschland kann so schön sein ...

... wenn er in eine so zauberhafte Landschaft wie **Bad Waldliesborn** (bei Lippstadt) führt. Das war der Tenor aller Senioren am Ende unserer Urlaubsreise.

Im Parkhotel Ortkemper fühlten wir uns gut aufgehoben. Das Ambiente stimmte, wir wurden verwöhnt und freundlichst bedient. Überhaupt, die Chefin des Hauses war erst dann zufrieden, wenn es ihre Gäste auch waren.

Nicht zu vergessen das herrliche Sommerwetter, die schöne Terrasse und die kühlen „alkoholfreien“ Getränke, die der Barkeeper extra für uns mixte - eine Kreation, die er für uns erfunden hatte.

Gut erholt und gesund kamen wir wieder nach Hause - mit dem Vorsatz: nach Waldliesborn fahren wir wieder hin.

Gisela Gierlings

Vorgestellt

Sr. Martina Paul msc - Gemeindereferentin

Den „Blickpunkt“ möchte ich gerne nutzen, um mich bei Ihnen vorzustellen.

Seit dem 1. März bin ich Gemeindereferentin in Duisburg-Hochfeld. Hinter der Filialkirche St. Peter leben wir **Missions-schwestern vom Heiligsten Herzen Jesu** nun zu viert: Sr. Leoni, Sr. Helmtrude, Sr. Agnes und ich.

Geboren bin ich im Hochsauerlandkreis Meschede, in Eversberg. Die letzten 18 Jahre habe ich jedoch schon Duisburg kennen und schätzen gelernt. In Duisburg-Walsum in St. Josef begann ich die pastorale Ausbildung des Bistums Münster. Der Grund, meinen Beruf als Sozialpädagogin zu wechseln, war die Umbruchzeit in der Kirche. In einer Zeit, wo viele Menschen aus der Kirche gehen, hier nicht mehr ihren Ort finden, wollte ich mich dieser Herausforderung, Kirche zu bilden und zu gestalten, bewusst stellen.

Sich bewusst Herausforderungen zu stellen, führte mich im Sommer 2000 dann nach Namibia. Als Mitglied einer internationalen Ordensgemeinschaft hatte ich die Möglichkeit, ein halbes Jahr meine Mitschwestern in Namibia zu begleiten. Wie einfach Menschen leben können und müssen, hat mich sehr berührt.

Wenn Sie Interesse haben, mehr über diese Zeit zu erfahren, könnte ich einen Nachmittag oder Abend von Nami-

bia erzählen - geben Sie doch eine Rückmeldung dazu.



Namibia war dann auch der erste Schritt zu einer grundlegenden Veränderung, die mich dann nach Hochfeld führte. Und nach den vergangenen Monaten kann ich nur sagen, dass ich mich hier sehr wohl fühle. Überall erlebe ich eine große Offenheit und herzliche Begegnungen. Dafür bin ich sehr dankbar.

Wie sich meine pastorale Arbeit gestaltet, wird die Zeit zeigen. Einige Schwerpunkte haben Pfarrer Jakschik und ich schon erarbeitet:

- So werde ich in unserer Großgemeinde für die Vorbereitung zur **Erstkommunion** zuständig sein.
- Auch die Begleitung und religionspädagogische Arbeit der drei **Kindergärten** habe ich schon begonnen.
- Im Wechsel mit Pfr. Jakschik feiere ich die **Schulgottesdienste** der drei Grundschulen und der Hauptschule.
- Darüber hinaus werde ich auch hin und wieder als **Referentin** in unterschiedlichen Kreisen tätig sein und einige Gruppen begleiten.

Bei all diesen Festlegungen ist es natürlich nötig, Zeit für persönliche Begleitung und Gespräche zu haben. Gemeinde sein bedeutet für mich, dass wir Gemeinde gemeinsam aufbauen. Denn jeder von uns ist Gemeinde, Kirche.

Ein Sprichwort aus dem afrikanischen Kontinent sagt:

Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.

Auf diesen gemeinsamen Weg mit Ihnen freue ich mich.

Sr. Martina

Informationen



Zentrales Pfarrbüro

Die in der Pfarrei anfallenden Verwaltungsaufgaben - Pfarrbrief, Spendenquittungen, Terminverwaltung, Führung der Bücher usw. - werden ab 3. September in einem zentralen Pfarrbüro erledigt, das in den Räumen an der Bonifatius-Kirche eingerichtet wird.

Betreut wird es von Frau **Marion Frings** und Frau **Iris Schmidt**, deren Stellenumfang dafür leicht erhöht wurde.

Als Anlaufstelle für die Gemeindemitglieder werden die Pfarrbüros bei den einzelnen Kirchen erhalten bleiben. Mit reduzierten Öffnungszeiten zwar, aber auch mit mehr Zeit für die Besucher, da

o. g. Aufgaben nicht mehr in dieser Zeit erledigt werden müssen.

So ist im Pfarrbüro an der Bonifatius-Kirche nach wie vor **Sr. Marfried Dörr** anzutreffen, die nach ihrer Pensionierung ihre Aufgabe ehrenamtlich weiterführen will.

In Christus König wird weiterhin Frau **Marion Frings** tätig sein, und in St. Peter wird Sie wie gewohnt Frau **Iris Schmidt** begrüßen.

Die Öffnungszeiten standen bei Redaktionsschluss noch nicht endgültig fest; beachten Sie dazu bitte die Hinweise im Pfarrbrief.

Dankschreiben

Von der **Mission der Arenberger Dominikanerinnen** in Koblenz ging am 22. Juli folgendes Dankschreiben an den Pfarrbezirk St. Peter:

Ein bisschen Güte von Mensch zu Mensch ist besser als alle Liebe zur Menschheit. (Richard Dehmel)

Im Namen unserer Bolivien-Mission danke ich Ihnen von ganzem Herzen für die großmütige Spende von 1000,- DM, die aus dem Erlös des Christkindl-Marktes des vorigen Jahres 2000 uns zugedacht wurde.

Vielfach sind die Nöte unserer armen Bevölkerung in Bolivien. Es ist unsere Freude, hier helfen zu können, insbesondere den unterernährten Kindern und in der Aus- und Fortbildung der Jugend, denn sie sind die Zukunft ihres Volkes.

In ihrem Namen danke ich nochmals sehr herzlich.

Schw. Maria Caritas Lange O.P.

Kurzinfos

Uwe Bollmann, Hausmeister in Christus König, tritt im September einen zweijährigen Erziehungsurlaub an, um sich ganz seinen Kindern Gero und Tilo zu widmen. Wie in dieser Zeit die Hausmeistertätigkeiten ausgeübt werden, ist noch nicht geklärt.

P. Marcellus Jahnel OSA, von 1968 bis 1987 Pfarrer in Christus König, ist zum 1. September ins Augustinerkloster Fährbrück bei Würzburg versetzt worden, um

dort das Amt des Priors zu übernehmen und die Wallfahrtskirche zu betreuen. Seit 1995 war P. Marcellus Pfarrer in Walldürn; diese Aufgabe gibt er nun im Alter von 70 Jahren ab. Zu seinen Mitbrüdern im Fährbrücker Konvent zählen auch **Br. Adalbert Müller** und **P. Jochen Wawerek**, mit denen er schon in Duisburg gemeinsame Jahre verbracht hat.



Neue Horizonte erreichen, das schenkt Freude.

Der Duft des Lebens ist ein Geschenk Gottes.

Wenn du die Weite erfahren hast, findest du Frieden.

Neue Horizonte erreichen, das schenkt Freude.

Wahre Freunde bescheren Spannung und Nähe.

Mein Traum: In Gemeinschaft Motorrad fahren.

Neue Horizonte erreichen, das schenkt Freude.

Der Duft des Lebens ist ein Geschenk Gottes.

(vom ökumenischen Bibeltag)

Aus dem Pfarrgemeinderat

Am 3. Dezember 2000 wurde der erste Pfarrgemeinderat von Neu St. Bonifatius gewählt. Womit wir uns im 1. Halbjahr 2001 beschäftigt haben sei hier kurz zusammengefasst:

Vorstandsteam: Mit Arnold Bauerfeind (St. Peter), Friedel Finck (Christus König), Andrea Holt (St. Bonifatius) und Pfr. Jakschik als geborenem Mitglied sind alle drei Pfarrbezirke vertreten. Sprecher des Vorstands ist Herr Finck.

Ausschüsse: Es wurden folgende Ausschüsse besetzt: Bezirksausschüsse für die drei Pfarrbezirke, Jugendausschuss, Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, Festausschuss, Ökumenekreis.

Kar- und Ostertage: Die Karwoche begehen wir künftig gemeinsam: Abendmahlfeier in Christus König, Karfreitagsliturgie in St. Peter und Osternachtfeier in St. Bonifatius.

Feste: Drei Feste sollen künftig gemeinsam gefeiert werden. Der Neujahrsumtrunk war dieses Jahr in St. Bonifatius, das Pfarrfest wird in St. Peter und der Adventsbasar in Christus König stattfinden. Nächstes Jahr werden die Orte getauscht.

Gemeindemission: Im März 2002 führen wir eine 14-tägige Gemeindemission durch. Beim Abschlussgottesdienst feiern wir gleichzeitig die Firmung. Mehr dazu im nächsten Blickpunkt.

Klausurtagung: Bei einer Klausurtagung Ende April auf der Wolfsburg haben wir kritisch auf die ersten gemeinsamen Monate zurückgeblickt und Schwerpunkte unserer weiteren Arbeit abgesteckt.

Pfarrbüro: Es wurde angeregt, ein zentrales Pfarrbüro zu schaffen, in dem sämtliche Verwaltungsarbeit zusammenläuft. Die Büros in den Pfarrbezirken sollen als Anlaufstelle für die Gemeindeglieder erhalten bleiben.

Öffentlichkeitsarbeit: Das eine Ergebnis halten Sie gerade in der Hand. Außerdem präsentieren wir uns ab 1. September mit einer eigenen Homepage im Internet.

Erlöse: Die Erlöse aus den Festen werden zu einem Drittel für caritative Zwecke gespendet; zwei Drittel verbleiben in unserer Gemeinde. Das eine Drittel aus dem Pfarrfest ist für die Arbeit von Dr. Weiß in Nicaragua bestimmt, das Drittel aus dem Basar fließt in die Bosnien-Hilfe von Heribert Hölz.

Mitglieder des Pfarrgemeinderates: Arnold Bauerfeind, Margret Bierod, Friedel Finck, Christel Fingerle, Marion Frings, Janusz Gwizdalski, Helmut Heun, Vera Holl, Andrea Holt, Heike Issels, Pfr. Bernhard Jakschik, Andreas Kachel, Michael Kleinwegen, Christian Kraayvanger, Sr. Martina Paul, José Manuel Pereira, Erika Roegels, Iris Schmidt, Melanie Scholl, Johanna Scholten

Berichte aus den Gruppen

Jugend

Gallier-Wettstreit am Eyller See



Auch dieses Jahr organisierte der Bund der deutschen katholischen Jugend (BDKJ)

Duisburg in Kooperation mit dem Katholischen Jugendamt (KJA) ein Zeltlager zu Pfingsten.

Fast 400 Kinder und Jugendliche aus ganz Duisburg - von Walsum bis Ungelsheim - sind trotz der nasskalten Witterung nach Kerken gekommen, um Pfingsten gemeinsam nach dem Motto „Asterix und Obelix - Gallier-Wettstreit am Eyller See“ zu verbringen.

Aus unserer Gemeinde St. Bonifatius nahmen fünf Leiter sowie zwölf Kinder und Jugendliche vom offenen Jugendtreff im Alter von elf bis 15 Jahren am Zeltlager teil.

Von 31 teilnehmenden Gallierstämmen konnte unsere Mannschaft in einigen ungewöhnlichen Disziplinen im Gallier-Wettstreit den 3. Platz belegen. Dafür gab es als Siegprämie einen Plüsch-Obelix in Miniformat. Besonderen Beifall erhielten die verantwortlichen Leiter unserer Gemeinde in ihren naturgetreuen Kostümen: Andreas Gründemann als Asterix und Christian Kraayvanger als Obelix in Großformat (*Foto*).

Ein weiterer Höhepunkt war der gemeinsame Gottesdienst im Aufenthaltsraum des Jugendzeltplatzes, bei dem in einer

beschwingten gemeinschaftlichen Atmosphäre zusammen gefeiert wurde. Dazu trug sicherlich auch die Rheinberger Musikgruppe „Kahlua“ bei, die viele verschiedene Musikrichtungen einfließen ließ.

Weitere offene Angebote waren ein ge-



meinsames Grillen, Vorführungen mehrerer Asterix-Filme und eine Disco. Für besondere Abwechslung sorgten auch das Tretbootfahren und eine Nachtwanderung.

Mit der Zubereitung von Frühstück, Mittagessen (wie z. B. Spagetti und Würstchengulasch) und Abendbrot hat sich unsere Gruppe prima selbst versorgt.

Die teilnehmenden Gruppen hielten tapfer dem schlechten Wetter ihre gute Stimmung und viel Spaß entgegen, so

dass letztendlich diese große Pfiingstfreizeit des BDKJ / KJA Duisburg eine positive Resonanz zeigte. Gemeinsam schaffen die Duisburger also nicht nur die Römer, sondern auch schlechtes Wetter!

Männerkreis

Es gibt viel zu tun ...

Bei der Romfahrt 1999 wurde die Idee geboren, in Christus König einen Männerkreis ins Leben zu rufen. Ziele: miteinander reden, anderen zuhören, ein Bier trinken, Ideen entwickeln und in die Tat umsetzen.

Erste konkrete Auswirkung war die Renovierung der Sakristei. Leider ist nach dieser Aktion der Kreis wieder weitgehend eingeschlafen.

Jetzt wollen wir einen neuen Anfang wagen. Denn es sind auch weiterhin in

der Gemeinde viele Dinge zu erledigen (besonders jetzt, da unser Hausmeister Erziehungsurlaub hat). So wäre die Renovierung der Hauskapelle und der Beleuchtung in Christus König dringend nötig. Auch in den anderen Gemeindeteilen werden sicher Aufgaben anstehen.

Haben Sie Lust? Jeder kann mitmachen. Ideen einbringen, planen, durchführen - jeder nach seinen Fähigkeiten.

... packen wir's an ?

Treffpunkt: Immer am letzten Montag im Monat nach der Abendmesse (18:30 Uhr) im Augustinus-Saal Christus König.

Ansprechpartner: Friedel Finck, Tel. 66 66 38

Ich liege auf einer blühenden Wiese

... und genieße die sommerliche Wärme und die ganze Fülle, die mir in der Schöpfung mit ihrer unendlichen Phantasie und Kraft entgegenkommt. Ich schließe die Augen, und plötzlich erinnere ich mich an den Frühlinganfang in diesem Jahr.

Nach einer 12tägigen hartnäckigen Grippe wage ich mich zum ersten Mal wieder hinaus aus meinem Zimmer in die freie Natur. Schritt für Schritt. Nur langsam komme ich vorwärts. Doch im bewussten Wahrnehmen von ganz kleinen Wundern in der Schöpfung eröffnen sich mir unerwartete Räume. Ich stehe staunend still und betrachte voll tiefer Dankbarkeit die kleinen Blätter, die kraftvoll aus den Knospen herausbrechen. Was noch vor kurzer Zeit wie abgestorben aussah, ist jetzt voller Lebendigkeit.

Die ganze Schöpfung hilft mir, mein Dasein, meine Sinnsuche in einem größeren Zusammenhang verwurzelt zu wissen. Dazu braucht es die Gabe des Staunens. Dorothee Sölle nennt das Staunen die erste mystische Grundhaltung von uns Menschen.

Der Ursprung des Wortes Mystik findet sich im griechischen Wort „myein“: die Augen schließen und nach innen schauen. Nicht um mich von der Schöpfung, den Mitmenschen, dem Kosmos abzuwenden, sondern um die tiefere Verbundenheit mit allem, was lebt, zu spüren.

Unser Atem ist der Schlüssel zu dieser Tiefendimension unseres Lebens. Beim langsamen Spazieren will ich meine Augen nicht schließen, sondern sie eine Zeitlang auf mein Blickfeld richten. Mystik im Alltag. Verweilen bei einem Stein, der mit Moos überdeckt ist. Tief ein- und ausatmen. Wohltuend spüren, wie Verbundenheit und Einmaligkeit ineinandergehen.

Schritt für Schritt. Stehenbleiben, die Kostbarkeit eines Grashalmes entdecken, der sich bewegen lässt vom Wind, vom Lebensatem. Lebensatem, der mich mit allem verbindet. Darum ist mein Staunen über die großen Wunder, die sich mir im Alltäglichen zeigen, ein höchst politischer Akt.

Ökologische Achtsamkeit beginnt im Wahrnehmen des Regentrop-

fens. In Einklang mit mir selber, der Schöpfung, dem Kosmos sein, bestärkt mich mitzugestalten am Versöhnungsprozess auf der ganzen Welt. Mein Nichtstun ist höchste Aktivität. Je kleiner meine Schritte werden, je länger ich verweile bei einer Blume, vor einem Acker, bei einem Baum, desto größer wird mein Lebensraum. Ich wünsche mir, dass ich nicht auf die nächste Grippe warten muss, um mir diese tiefen Lebensweisheiten schenken zu lassen.

Wie ich meine Augen öffne und die sommerliche Landschaft betrachte, kommt mir der Gedanke, dass mir jede Jahreszeit die Möglichkeit eröffnet, mein Leben angesichts der Ewigkeit zu erfahren. Im Einüben der kleinen Schritte und auch im mutigen Widerstand für eine langsamere Welt, wo wir mit Leib und Seele Raum zum Atmen und Zeit zum Staunen haben.

Pierre Stutz



Pinnwand

Pfr. Bernhard Jakschik

Karl-Jarres-Str. 152, Tel. 6 10 75
E-Mail: jakschikberny@surfeu.de

Sr. Martina Paul msc

Brückenstr. 30, Tel. 99 69 78
E-Mail: sr.martina.msc@freenet.de

Kleiderkammer

Wanheimer Str. 159
Montags, Mittwochs und
Freitags 10 - 12 Uhr

Chorproben

Kirchenchor: Donnerstags 20 - 21.45 Uhr
im Pfarrsaal St. Peter

In-Time Voices: Mittwochs 18.15 - 19.45 Uhr
im Pfarrsaal Christus König

Kinderchor: Mittwochs 15.30 - 16.30 Uhr
in St. Bonifatius

Neue Sänger sind herzlich willkommen!

Gemeindemission

16. Februar - 3. März 2002
Erstes Vorbereitungstreffen
für alle Interessierten am
31. August um 19.30 Uhr im
Domstübchen St. Bonifatius.

Jugendheim Christus König

Montags 18 - 21 Uhr

Letzte Meldung

Andrea Holt hat mit der Sitzung am 21. August ihre Arbeit im Pfarrgemeinderat beendet, da sie im Herbst nach Ahaus zieht.

- Ihren Platz im **PGR** nimmt laut Wahlergebnis vom 3. Dezember Herr Peter Sebastian ein.
- Wer ihre Aufgabe im **PGR-Vorstand** übernimmt, konnte noch nicht geklärt werden.
- Aus dem Pfarrbezirk St. Bonifatius suchen wir auch noch einen Nachfolger für die **Blickpunkt-Redaktion** (muss nicht im PGR sein). Wer hat Interesse?

Wir danken Andrea Holt ganz herzlich für ihren Einsatz und wünschen ihr alles Gute!

Katecheten gesucht

zur Vorbereitung auf die Firmung (3. März 2002).
Interessenten bitte bei Pfr. Jakschik melden.

Wer hilft mit ...

beim Drucken / Falten
/ Zusammenlegen der
Pfarnachrichten und
des Blickpunkts?

Der nächste Blickpunkt erscheint am 28. Oktober 2001

Redaktionsschluss: 8. Oktober 2001